

Exkursion historischer Eisenerzabbau Rombachtäli und Buechwald

Im Rombachtäli fanden sich am vergangenen Samstag, den 21. Juni 2025 rund 30 Personen ein zu einem Rundgang. Geführt wurde die Exkursion vom Geologen Beat Meier.

Die Interessierten wurden durch den Quartierverein Rombachtäli und lokale Medien aufmerksam gemacht. Es wurden drei markante Orte im nahen Wald inspiziert. Zuerst zeigte ihnen der Geologe etwas abseits der Waldstrasse einen ursprünglichen Stolleneingang, der noch durch seine seitlichen Aufschüttungen zu erahnen ist. Dort fanden Teilnehmer mit etwas Glück auch Erzgestein. Das Endziel war ein neues "Sinkloch", welches Anfang letzten Jahres bei Waldarbeiten des Forstes plötzlich entstanden ist, wobei der Untergrund abgesackt ist. Auf dem Weg dorthin begegnete die Gruppe verschiedenen Weiern, welche ebenfalls durch Stolleneinbrüche entstanden waren. Diese Weier und Teiche sind ein Paradies für verschiedene Amphibien und Insekten. Der jugendliche "Quartier-Ranger" Sandu Umbescheidt trug dort seine Kenntnisse über diese Lebewesen vor, insbesondere auch über den Feuersalamander, welcher das Wahrzeichen des Quartiervereins ist.

Anwesend waren auch das Ehepaar Urs und Hélène Klemm aus Aarau. Die Archäologin Hélène Klemm bezeichnet sich selbst als "Mutter der Meyerschen Stollen" und lädt Interessierte herzlich ein, diese zu besuchen (meyerschestollen.ch).

Der Eisenerzabbau wurde kartographisch Anfang neunzehntes Jahrhundert als "Eisenbergwerk" festgehalten. Allerdings wird vermutet, dass dieser Abbau bis in die Römerzeit zurückgeht. Noch bis Anfang 19. Jh. wurde Erz abgebaut und auf Aare und Rhein bis zur Verhüttung im Schwarzwald verschifft. Später trat das Wissen darüber in Vergessenheit, bis der Geologe Beat Meier aus der Gemeinde Erlinsbach angefragt wurde, ihre Texte (zur 850-Jahrfeier) über den Erzabbau in der Klus zu begutachten. Schliesslich hat der Geologe umfangreiche Forschung im Buechwald durchgeführt, die nun in detaillierten Karten zur Verfügung stehen.

Der Quartierverein Rombachtäli plant, die Fundstellen zu Beschildern und mit Informationen per Internet jedermann und zeitunabhängig zugänglich zu machen. Für jegliche Art der Unterstützung dankt er herzlich.



Werner Bürge Baldenweg vom Quartierverein begrüßt die Teilnehmer und skizziert den Rundgang.



Geologe Beat Meier bei der Einführung.



Fundstück in der Nähe eines Stolleneingangs.



Markantes Sinkloch im Wald (Stolleneinbruch).



Viele Teiche im Wald sind durch Stolleneinbrüche entstanden.